

DIE KUNSTFIGUR

Oskar Schlemmer war sehr niedergeschlagen aus Jena zurückgekommen. In Jena hatte Gropius das neue Theater gebaut, einen kleinen Bau von vornehmer Sachlichkeit. Oskar Schlemmers Aufgabe war es, den Plafond des Zuschauerraumes mit einem Deckengemälde zu füllen.

Das große Deckengemälde war fertig. Aber Gropius hatte soeben angeordnet, daß es wieder abgewaschen werden müsse.

Ich fand Oskar Schlemmer in seinem Bildhaueratelier auf einem Modellierschemel sitzen, ein Unglücksman, bleich, Schweißtropfen auf dem nacktrasierten Schädel. Der Ausdruck des Gesichtes war der eines gescholtenen Kindes, das nicht begreift, weshalb es gescholten worden ist.

Mein erstes Gefühl war Zorn auf Gropius. Aber ich unterdrückte ein heftiges Wort. Ich war ja gekommen, Oskar Schlemmer über die sehr schwere Enttäuschung hinwegzuhelfen.

»Wer weiß, wozu das alles gut ist!« sagte ich.

»Ich weiß es«, sagte Oskar Schlemmer. »Mich klein zu machen.«

»Nein!« sagte ich. »Gewiß will Gropius Sie nicht klein machen. Gewiß nicht. Aber es ist eines der schwersten künstlerischen Probleme unserer Zeit: die Verbindung der Baukunst mit der Malerei.«